



Kinderliturgie-Newsletter

18.—22. Sonntag im Jahreskreis C

Mariä Aufnahme in den Himmel

An den August-Sonntagen geht es einmal mehr darum, wie das Reich Gottes zu verstehen ist, und was wir dazu beitragen sollen. Das bekannte Zitat „Die Letzten werden die Ersten sein“ finden wir in einem der Evangelien. Am Feiertag „Mariä Himmelfahrt“ steht die Mutter Jesu im Mittelpunkt. Wir feiern, dass an Maria das geschehen ist, worauf wir ebenfalls hoffen—die Aufnahme in den Himmel.



Liedvorschläge für August

Für die Ferienmonate Juli und August bringen wir Liederempfehlungen, die sich für die Kinderliturgie aber auch für alle anderen Anlässe, wie Ferienlager u.a. gut eignen. Die Themen sind: Gemeinschaft, Freude, Freundschaft (mit Jesus und Mitmenschen) sowie das Unterwegssein.

Ich bin von innen, außen, oben unten, Einfach Spitze, 150 Knallersongs für Kinder, Nr. 7

Text und Musik: Verfasser unbekannt

Dieses Kinderlied kann man immer singen, wenn man Freude zum Ausdruck bringen möchte. Besonders lustig ist es, wenn man langsam anfängt und bei der nächsten Wiederholung immer schneller wird. Ich kenne eine andere Version des Textes, wo anstatt „seit Jesus zu mir kam, die Sünde von mir nahm“ gesungen wird: „weil Gott mich liebt und mich niemals verlässt“, die ich für Kinder sehr empfehlen kann. Bei „glücklich allezeit“ wird geklatscht, entweder 5 Mal (auf jede Silbe) oder 3 Mal (auf jede Viertel). Bewegungen sieht man in diesem Video: [Ich bin von innen, außen, oben, unten - Kinderlied - \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=JyfJyfJyfJy)

Sonnenschein und Ferienzeiten, Feiert Jesus! Kids, Nr. 118

Text: Elisabeth Hammer; Musik: Hans-Gerhard Hammer

Dieses fetzige Lied kann man schon am Beginn der Ferien oder vor jeder Reise singen. Ich würde es einen Ton höher, also in D-Dur singen, um das tiefe „a“ im 4. Takt zu meiden.

Eine Tonaufnahme gibt es hier: [147 Sonnenschein und Ferienzeiten - YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=JyfJyfJyfJy)



Linkliste für August

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de/)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](http://messmodelle.kjw.at/)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](http://kinderpastoral.at/) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kinder](http://kindergottesdienst-katholisch.de/)
[gottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](http://kindergottesdienst-katholisch.de/)

Einfache Elemente für Gottesdienste mit Kindern und Feste im Jahreskreis: [Mit Kindern Feste feiern | Themen | Katholische Kirche Kärnten \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://mit-kindern-feste-feiern-themen-katholische-kirche-kärnten.at/)

Eine Kirchenmausgeschichte zum Unterwegssein aus einer Ausgabe des Movi gibt es hier nachzulesen: [Niko unterwegs zum Ziel Eine Kirchenmausgeschichte pdf \(erzdiözese-wien.at\)](http://erzdiözese-wien.at/niko-unterwegs-zum-ziel-eine-kirchenmausgeschichte-pdf)

Zum Fest Maria Himmelfahrt findest du einiges hier: [Maria Himmelfahrt \(familien234.de\)](http://familien234.de/maria-himmelfahrt) und hier: [Maria Himmelfahrt - Familien feiern Feste \(familien-feiern-feste.net\)](http://familien-feiern-feste.net/maria-himmelfahrt)



18. Sonntag im Jahreskreis C

Lukas 12,13-21

Jesus erzählt die Geschichte von einem geld•gierigen Mann.

Einmal kam ein Mann zu Jesus.
Der Mann sagte:

Meine Eltern sind gestorben.
Meine Eltern hatten viel Geld.
Ich habe noch einen Bruder.
Das Geld von meinen Eltern gehört jetzt meinem Bruder und mir zusammen.
Aber mein Bruder will das Geld für sich alleine behalten.
Mein Bruder will mir kein Geld abgeben.
Jesus, du sollst meinem Bruder sagen:
Mein Bruder soll das Geld mit mir teilen.

Jesus sagte zu dem Mann:

Wenn ihr um Geld streitet, helfe ich nicht.
Passt auf, dass ihr nicht gierig nach Geld werdet.
Wer gierig nach Geld ist, wird unglücklich.
Wer gute Dinge tut, wird glücklich.

Jesus erzählte ein Beispiel:

Das Beispiel ging so:

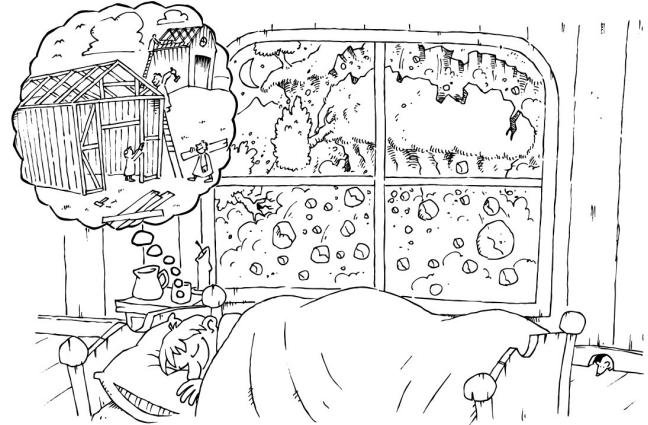
Es war einmal ein Mann.
Der Mann war sehr reich.
Der Mann wurde immer reicher.
Der Mann dachte immer nur an Geld.
Eines Tages dachte der Mann:

Jetzt habe ich genug Geld verdient.
Ich kann aufhören zu arbeiten.
Ich kann ein gemütliches Leben führen.
Ich kann die besten Sachen essen.
Und trinken.
Und Feste feiern.

Aber in der Nacht starb der Mann.

Gott sagte zu dem Mann:

Du warst ein dummer Mann.
Du hast nur an Geld gedacht.
Jetzt bist du tot.
Jetzt kannst du das viele Geld nicht mehr gebrauchen.
Du solltest lieber an die anderen Menschen denken.
Und den anderen Menschen helfen.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 18. Sonntag im Jahreskreis C / Lk 12, 13-21

Das ist mehr wert als Geld.
Weil ich mich dann über dich freue.
Und du hast trotzdem alles, was du brauchst.

[18. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

*Diesmal kommt im Evangelium ein Mann mit einer Erbschaftsfrage zu Jesus und fordert ihn auf, ihm in dieser juristischen Angelegenheit zu helfen. Jesus bezieht aber, wie so oft, nicht direkt Stellung, er erzählt ein Gleichnis: Ein wohlhabender Mann denkt nur an sich selbst, übersieht seine sozialen Pflichten und denkt in keiner Sekunde daran, etwas von seinem Überfluss zu teilen. Dann stirbt er, und damit ist sein Besitz für ihn sinnlos geworden. Es soll verdeutlichen: Nicht Besitz oder das gute Wirtschaften ist falsch, die egoistische Haltung dahinter verurteilt Jesus. Wir Christ*innen sollen immer die Ärmsten im Blick haben, uns so wie Jesus auf die Seite der Besitzlosen stellen.*

Nach dem Evangelium

Jedes Kind bekommt symbolisch eine (Schoko-)Münze.

Was kannst du damit tun/ kaufen? Sammelt Vorschläge auf Kärtchen.

Was kannst du nicht mit dem Geld kaufen? Schreibt die Vorschläge wieder auf.

Der reiche Kornbauer will für seine große Ernte eine neue Scheune bauen und das Korn darin lagern, um die nächsten Jahre davon leben zu können. Was hätte er, deiner Meinung nach, noch mit seiner Ernte tun können?

Jesus sagt nicht, dass es schlecht ist, etwas zu haben; er findet es aber nicht richtig, die Dinge nur für sich selbst zu haben. Für Jesus ist die Frage wichtig: Wie gehen wir mit den Dingen um, die wir zur Verfügung haben? Was zählt im Leben wirklich?

Zum Abschluss könnt ihr in einer Schatzkiste „Schätze für den Himmel“ (auf Kärtchen) sammeln.

Methode zum Bibeltext bearbeiten (für ältere Kinder)

Der Text liegt ausgedruckt vor euch. Jedes Kind bekommt einen gelben, roten und blauen Stift und macht entsprechend eine farbige Markierung im Text:

Gelb—Das habe ich nicht verstanden.

Rot—Das ärgert mich.

Blau—Das finde ich besonders gut.

Danach kommt ins Gespräch, wo am meisten/ am wenigsten markiert wurde und warum? Versucht Antworten auf die gelb markierten Stellen zu finden. Was ist für euch das Wichtigste im Text? Was hat der Text mit uns heute zu tun?

Alternative:

Textteile kleben ausgedruckt auf mehreren Papptellern im Raum verteilt. Jedes Kind bekommt unterschiedliche ausgeschnittene Früchte aus Papier, auf denen je ein Satz steht, zB.:

Apfel—Das finde ich gut.

Zitrone—Das finde ich blöd.

Orange—Das kenne ich aus meinem Leben.

Tomate—Das finde ich teilweise gut und teilweise nicht gut.

Kiwi—Das verstehe ich nicht oder dazu möchte ich etwas fragen.

Erdbeere—Dazu kann ich etwas sagen.

Bringt den Bibeltext in die richtige Reihenfolge und lest gemeinsam.

Die Früchte werden dann gemäß der Aussagen auf den Tellern verteilt. Danach kommt ins Gespräch darüber.



19. Sonntag im Jahreskreis C

Lukas 12,32-48

Jesus erklärt, warum wir unser Leben lang an Gott denken sollen.

Einmal sagte Jesus zu seinen besten Freunden:

Ihr seid nur eine kleine Gruppe.
Viele Menschen wissen nichts von euch.

Aber Gott weiß von euch.

Gott sieht euch immer.

Gott will selber für euch sorgen.

Gott will euch die ganze Welt geben.

Weil die ganze Welt Gott gehört.

Ihr könnt mit eurem Geld großzügig sein.

Zum Beispiel könnt ihr mit eurem Geld armen Leuten helfen.

Dann habt ihr einen großen Schatz im Himmel.

Dieser große Schatz im Himmel ist Gott.

Dieser große Schatz wird nie leer.

Über diesen Schatz könnt ihr euch mit eurem ganzen Herzen freuen.

Jesus sagte:

In eurem Herzen sollt ihr immer an diesen Schatz im Himmel denken.

In eurem Herzen müsst ihr wachsam sein.

– Wachsam sein bedeutet:

Im Herzen daran denken:

Gott ist da.

– Wachsam sein bedeutet:

Immer tun, was Gott gut findet.

Gott freut sich, wenn ihr wachsam seid.

Gott freut sich, wenn ihr euer Leben lang wachsam seid.

Gott feiert mit den wachsamen Menschen ein großes Fest.

Gott will euch bei dem Fest selber bedienen.

Einer von den Freunden von Jesus fragte:

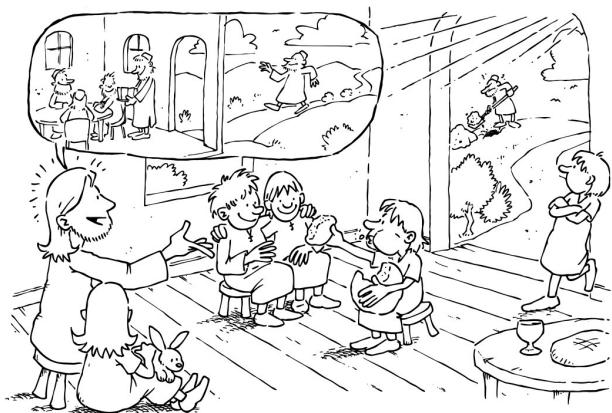
Jesus, sollen nur wir wachsam sein?

Oder sollen alle Menschen wachsam sein?

Jesus sagte:

Gott freut sich über alle wachsamen Menschen.

Aber manche Leute wollen gar nicht wachsam sein.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 19. Sonntag im Jahreskreis C / Lukas 12, 32-48

Einige Leute denken:

Gott ist Quatsch.

Ich mache, was ich will.

Die armen Menschen sind mir auch egal.

Ich denke nur an mich.

Ich will alles für mich selber haben.

Diese Leute bekommen eines Tages Ärger mit Gott.

Manche Leute schaffen es nicht, immer wachsam zu sein.

Diese Leute machen aus Versehen schlechte Sachen.

Diese Leute bekommen nur etwas Ärger mit Gott.

Aber danach ist alles gut.

[19. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

*Das heutige Evangelium hängt sich thematisch an das vom letzten Sonntag an. Da haben wir schon vom Umgang mit Geld und Besitz gehört. Für Christ*innen ist es wichtig, die Nächsten—vor allem die Ärmsten—in Blick zu haben, sich für eine bessere, gerechtere Welt einzusetzen und für das Reich Gottes bereit zu sein. „Bleibt wachsam!“, dazu ruft uns der Bibeltext auf.*

Schatzkiste

Eine große Schatzkiste steht in der Mitte. Die Kinder schreiben oder zeichnen auf Kärtchen auf, was ihr Schatz ist (materiell oder immateriell) und legen die Kärtchen in die Schatzkiste. Kurzer Austausch, was das Besondere, Wertvolle an meinem Schatz ist.

*Abschließend dürfen die Kinder auf die Suche nach einem „Schatz“ gehen, der im Raum oder im Freien versteckt ist. Es könnte dies ein Körbchen mit Kärtchen oder Röllchen sein, auf denen der Satz aus der Bibelstelle steht: „Denn wo euer Schatz ist, da ist euer Herz!“. Teelichter oder Glas-nuggets oder ein Zuckerl für jede*n sind auch dabei.*

Wachsam sein

Wer wachsam ist, der passt immer gut auf und macht sich bereit. Mit einigen Sinnes- und Aufmerksamkeitsübungen kannst du in das Thema einsteigen.

- Hörübung: *Die Kinder schließen die Augen. Erzeuge ein Geräusch (zB. auf den Sessel klopfen, ein Blatt Papier zerreißen, einen Kugelschreiber klicken lassen); die Kinder raten, worum es sich handeln könnte.*
- Hörübung: *Du hast eine Schale mit Wasser und einen Löffel vorbereitet. Lass ein paar Wassertropfen vom Löffel in die Schale fallen. Die Kinder zählen mit verschlossenen Augen, wie viele Wassertropfen sie gehört haben.*
- Blind führen: *Die Kinder gehen zu zweit zusammen. Eines bekommt die Augen verbunden oder schließt die Augen. Das zweite Kind muss es behutsam (an der Hand halten oder an den Schultern halten oder durch leise Zurufe) zu einem bestimmten Ort führen.*
- Kim-Spiel: *Du hast ein Tablett mit verschiedenen Alltagsgegenständen vorbereitet und vorerst mit einem Tuch abgedeckt. Die Kinder schauen sich für 1-2 Minuten die Gegenstände an und versuchen, sie sich einzuprägen. Was ist alles drauf? Dann schließen alle die Augen. Du kannst jeweils einen Gegenstand wegnehmen, und die Kinder sollen herausfinden, welcher nicht mehr dabei ist.*

Eine bessere Welt

*Auf einem Plakat hast du eine Weltkugel gezeichnet. Sammelt rundherum Stichworte, was es zu tun gilt, um die Welt besser zu machen. Es sollen konkrete Beispiele sein, die auch jede*r einfach umsetzen kann. Am Ende sucht sich jede*r ein Stichwort aus, das er*sie in den kommenden Tagen in die Tat umsetzen kann.*

Ideen für den Gemeindegottesdienst

- *Die Kinder werden schon am vorausgehenden Sonntag gebeten, Erinnerungsstücke bestimmter Menschen oder von schönen Erlebnissen mitzubringen. Während der Predigt werden sie eingeladen, von ihren „Schätzen des Herzens“ zu erzählen oder in einer Gedenkminute den Gegenstand in die Hand zu nehmen und an die damit zusammenhängende Erfahrung zu denken.*
- *Vor dem Gottesdienst gestalten Kinder mit Hilfe von Erwachsenen aus runden Stoffstücken mit einfachen Stichen kleine Beutel. In diese legen sie vorbereitete Zettel, auf denen die Wörter „Schätze für den Himmel“ oder „Schätze für einander“ stehen, mit einigen Beispielen: Ich teile. Ich schenke Zeit. Wir spielen zusammen. Ich bete. Ich besuche Kranke. Ich helfe. Ich tröste.—Die Beutel werden auf einer gespannten Schnur befestigt. An einer geeigneten Stelle des Gottesdienstes werden Kinder und Erwachsene eingeladen die Beutel zu öffnen und die Texte vorzulesen.*

Nach: [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr C \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://Kinder-im-Gottesdienst - Lesejahr C (kath-kirche-kaernten.at))



Mariä Aufnahme in den Himmel

Lukas 1,39-56

Maria besucht ihre Verwandten.

Maria war die Mutter von Jesus.
Maria hatte eine Cousine.
Die Cousine hieß Elisabet.
Der Mann von Elisabet hieß Zacharias.
Elisabet und Zacharias wohnten weit weg von Maria.
Hoch in den Bergen.

Maria war schwanger mit Jesus.
Maria wollte das Elisabet und Zacharias erzählen.
Maria besuchte Elisabet und Zacharias.
Elisabet war auch schwanger.

Das kleine Kind im Bauch von Elisabet konnte schon hören.
Das kleine Kind hörte, als Maria zu Elisabet „Guten Tag“ sagte.
Das kleine Kind im Bauch freute sich über Marias Stimme.
Das kleine Kind strampelte fröhlich im Bauch von Elisabet.
Elisabet merkte, wie das kleine Kind strampelte.
Elisabet wusste sofort:

Das Kind freut sich.
Weil Maria auch schwanger ist.
Weil Maria mit Jesus schwanger ist.

Elisabet sagte zu Maria:

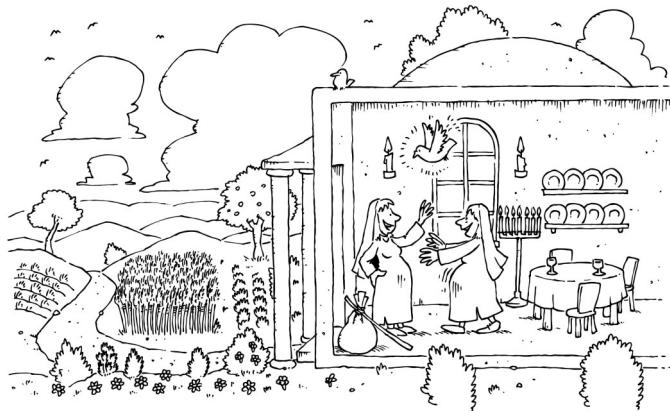
Mein Kind hat vor Freude gestrampelt.
Weil du mit Jesus schwanger bist.
Weil du die Mutter von Jesus bist.
Und weil du mit Jesus zu uns kommst.
Wenn Jesus groß ist, erzählt er uns alles von Gott.
Ich freue mich, weil du uns besuchen kommst.
Und weil du die Mutter von Jesus bist.

Als Elisabet das sagte, wurde Maria sehr glücklich.

Das Herz von Maria war voller Freude.
Maria fing an zu singen.

Das Lied von Maria ging so:

Mein Herz ist voller Freude über Gott.
Weil Gott so gut zu mir ist.
Eigentlich bin ich nur eine unwichtige Frau.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 20. Sonntag im Jahreskreis C / Luk 1, 39-56

Trotzdem darf ich die Mutter von Jesus werden.

Weil ich für Gott wichtig bin.

Alle unwichtigen Menschen sind für Gott wichtig.

Und wertvoll.

Und groß.

Gott ist stark.

Gott ist gut.

Gott war immer schon gut.

Gott bleibt in Ewigkeit gut.

Gott bleibt immer bei uns.

Das hat Gott schon vor 1000 Jahren versprochen.

Gott hält immer sein Versprechen.

Maria blieb ungefähr 3 Monate bei Elisabet und Zacharias.

Dann ging Maria nach Hause zurück.

[Mariä Himmelfahrt | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Nach dem Besuch des Engels bei Maria, der ihr die Geburt eines besonderen Kindes ankündigte, machte sich Maria allein auf den Weg zu ihrer Verwandten Elisabet, die in den Bergen wohnte. Sie war voller Vorfreude und voll Vertrauen auf Gott, unter dessen Schutz sie ging. Das zeigt sich auch in dem Loblied, das sie singt und dessen Text wir im Evangelium nachlesen können.

Tagesgebet

Ein kindgerechtes Tagesgebet für diesen Feiertag findest du auf kindergottesdienst-katholisch.de: [Oration Mariä-Himmelfahrt.docx](https://www.kindergottesdienst-katholisch.de/Oration_Mariä-Himmelfahrt.docx) (kindergottesdienst-katholisch.de)

Jesus ist unser Schatz

Unter einem Tuch ist eine kleine Schatzkiste versteckt. Ein paar Kinder dürfen drunter schauen, und eines darf die Schatzkiste hervorholen.

Was ist denn das? Und was könnte das heute mit unserem Gottesdienst zu tun haben?

Gespräch mit den Kindern und Antworten sammeln.

Es ist eine Schatzkiste. Heute muss es also um einen Schatz gehen! Wer oder was ist denn für dich wie ein Schatz? (Kinder antworten.)

Heute ist ein besonderer Feiertag! Wir denken an Maria, die Mutter von Jesus.

Damals, vor über 2000 Jahren war das Leben für sie sehr aufregend. Maria war eine junge Frau, die auf einen besonderen Schatz wartete. Sie konnte ihn zwar noch nicht sehen, aber spüren! Der Schatz war ganz nahe bei ihr – in ihrem Bauch. Maria erwartete ein Baby und freute sich sehr darüber. Sie wollte ihre Freude mit jemandem teilen. Sie wollte davon erzählen. Sie beschloss zu Elisabet zu gehen, die auch auf einen kleinen Schatz wartete. Auch sie war schwanger. Maria machte sich also auf den Weg zu Elisabet.

Elisabet wusste nicht, dass Maria zu ihr kommt. Als sie sie kommen sah, lief sie ihr entgegen. Beide freuten sich sehr. Die Babys in den Bäuchen der Frauen spürten die Freude und strampelten. Elisabet spürte sofort, dass Maria ein ganz besonderes Kind in sich trägt: Jesus, der Heiland für alle Menschen. Sie sagte es Maria. Maria war voll Freude über Gott, weil er nicht nur zu ihr, sondern zu allen Menschen gekommen ist. Vor lauter Freude fing sie sogar an zu singen!

Maria blieb dann noch drei Monate bei Elisabet, bevor sie sich wieder auf den Heimweg machte.

Gebet

Jesus, du bist unser Schatz.

Du hast uns lieb.

Du machst unser Leben hell.

Du bist bei uns.

Das macht uns froh.

Wir danken dir dafür. Amen.

Ideen für weitere Spiele und Aktionen

- „Stille Post“ spielen mit einigen Begriffen, die in der Bibelstelle vorgekommen sind (Schatz, Freude, Baby, singen...).

- Schatzsuche im Freien: Abschnitte der Bibelstelle suchen und finden, am Ende werden diese in die Schatzkiste gelegt.

- Jemandem eine Freude bereiten: Kleine Schatzkisten basteln oder falten, zB. nach folgender Anleitung: [Schachtel falten - Kisten Basteln mit Papier - Geschenkbox selber machen - YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=JyfJyfJyfJy) und danach verschenken.

Malen mit Straßenkreiden

Vor oder nach dem Gottesdienst zum Thema Vorfreude:

Wie zeigt sich Vorfreude bei mir? Was hüpfst in mir, wenn ich mich freue?

Wenn wir uns freuen, wollen wir diese Freude auch mit anderen teilen. Heute teilen wir sie hier mit allen, die in der Kirche sind oder im Laufe des Tages an der Kirche vorbeikommen.

Malt mit Straßenkreiden auf dem Weg oder Platz vor der Kirche.

Malen zur Musik „Ave Maria“

Du brauchst: weißes Zeichenpapier A3 oder größer und Wasserfarben

Hört euch das Musikstück an und malt drauf los! Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Vielleicht setzt ihr die Gemälde danach schön in Szene und gestaltet eine kleine Ausstellung im Pfarrzentrum/ im hinteren Bereich der Kirche?

Kleine Wallfahrt und Kräuterstrauß binden

Macht gemeinsam als Familie oder Kindergruppe eine kleine Wallfahrt zu einem Marienbild, einer Marienstatue oder einem Marterl in eurer Nähe.

Traditionell werden zu Maria Himmelfahrt Kräuter gesegnet. Sucht auf dem Weg 5 verschiedene Kräuter und bindet daraus einen kleinen Strauß.

Hier findest du ein von der Diözese Rottenburg-Stuttgart gestaltetes „Kräuterbuch“ zum Download: [Kraeuterbuch-zu-Mariae-Himmelfahrt-fuer-Kinder.pdf \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](#)

Ihr könnt die Kräuter segnen—in dieser Materialmappe findet ihr ein Segensgebet dazu: [familien234.de-Materialmappe_Maria_Himmelfahrt.pdf](#)

Rezept für ein Kräuter-Öl

Du brauchst: verschiedene Kräuter: Basilikum, Rosmarin usw., Pimentkörner, Pfefferkörner, Raps- oder Olivenöl, eine leere Glasflasche mit Verschluss.

Die entsprechenden Kräuter (Blätter) von den Stielen zupfen, vorsichtig waschen und mit einem Küchentuch trocken tupfen. Zusammen mit den Pfeffer- oder Pimentkörnern in eine Flasche geben und mit Öl auffüllen. Vor Gebrauch drei Wochen an einem dunklen Ort ziehen lassen.

Vgl. [Maria Himmelfahrt - Familien feiern Feste \(familien-feiern-feste.net\)](#)

Ideen für den Gemeindegottesdienst

- Wolken aus weißem Zeichenpapier liegen bereit. Kinder werden vor dem Gottesdienst eingeladen, in diese Wolken Ereignisse aus dem Leben von Maria zu zeichnen. Vor dem Evangelium stellen sie ihre Zeichnungen vor. Die Wolkenbilder werden auf einem aufgespannten blauen Tuch befestigt.

- Der Satz: „Maria bewahrt alles, was geschieht, in ihrem Herzen.“ steht auf einem Plakat, das auf dem Boden liegt. Selbsthartender Ton, Unterlagen und kleine Pappteller liegen bereit. Dieser wird von den Kindern während des Gottesdienstes mit dem Nudelwalker ausgerollt und mit Keks-ausstechern in Herzform ausgestochen. Mit Stricknadeln werden Löcher in die Herzen gebohrt und ein Band durchgezogen. Jedes Kind gestaltet ein Herz für sich und eines zum Verschenken.

Nach: [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr C \(kath-kirche-kaernten.at\)](#)

Video Maria Himmelfahrt für Kinder erklärt: [Mariä Aufnahme in den Himmel erklärt für Kinder \(dioezese-linz.at\)](#)

Eine Andacht für Kinder zu Mariä Himmelfahrt findest du hier: [Andacht Mariä Himmelfahrt \(erzbistum-muenchen.de\)](#)

In der aktuellen Ausgabe unserer Zeitschrift Movi (02/25) zum Thema „Das ist mein Leib“ kannst du ein zB. paar Möglichkeiten für Kinder finden—schau dir den Artikel „Maria feiern mit Leib und Seele“ an: [movi_2025_02_Das_ist_mein_Leib_v06a_FINAL.pdf](#)



20. Sonntag im Jahreskreis C

Lukas 12,49-53

Jesus ist traurig.

Jesus kommt von Gott.

Jesus erzählt den Menschen von Gott.

Viele Menschen glauben, was Jesus sagt.

Diese Menschen freuen sich.

Und beten.

Und tun, was Jesus sagt.

Andere Leute aber lachen diese Menschen aus.

Die Leute sagen:

Jesus spinnt.

Jesus erzählt Lügen·geschichten von Gott.

Darüber war Jesus traurig.

Jesus sagte:

Alles, was von Gott kommt, ist friedlich.

Und schön.

Und warm wie Feuer.

Ich möchte diese Wärme von Gott auf die Erde bringen.

Die Wärme von Gott soll die Menschen froh machen.

Aber in Wirklichkeit streiten sich viele Menschen wegen Gott.

Andere Menschen machen sich über Gott lustig.

Sogar in den Familien streiten sich die Menschen wegen Gott.

Zum Beispiel streitet sich die Mutter mit der Tochter.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 20. Sonntag im Jahreskreis C, Lukas 12, 49-53

[20. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Der Text des Evangeliums in Leichter Sprache ist im Vergleich zum Text der Einheitsübersetzung direkt harmlos. Dort heißt es: „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Ich werde Spaltung bringen, nicht Frieden.“

Jesus kennen wir meistens als einen geduldigen, gütigen, friedliebenden Mann, der eine frohmachende Botschaft für die Menschen hat. Manche Bibelstellen zeigen uns aber auch ganz andere Seiten von Jesus. Jesus stand für das, was er predigte; kämpfte dafür. Oftmals eckte er damit aber auch an, war für viele auch unbequem, ja sogar ein Feindbild. Es machte ihn traurig und wütend, weil einige Menschen nicht die Dringlichkeit seiner Botschaft verstanden; nicht die Ernsthaftigkeit, dass Gott ein Gott für wirklich alle ist. Vielleicht haben wir diese Erfahrung in unseren Begegnungen auch schon gemacht, wenn wir auf unterschiedliche Ansichten und Meinungen treffen. Es gibt aber eben nicht „Jesus light“ oder „Glaube light“, es geht immer ums Ganze.

Einstieg

Was passt zu Jesus? *Du hast Worte auf Kärtchen in die Mitte gelegt und eine Jesus-Figur oder ein Jesus-Bild. Welche dieser Worte passen zu Jesus und seiner Botschaft? Die Kinder ordnen zu. Danach Gespräch und Überleitung zum Evangelium.*

Auch wir kennen vielerlei Gefühle.

Meistens wollen wir in Frieden leben, doch immer wieder fangen wir (in der Familie oder im Freundeskreis) an zu streiten, und sei es um die unwichtigsten Dinge.

In welchen Situationen bist du wütend? Wie fühlst du dich, wenn jemand eine ganz andere Meinung vertritt? Hat es dir schon einmal aus Wut die Tränen in die Augen getrieben? Fühlst du dich manchmal, als würdest du innerlich brennen? Was tut dir dann gut?

Feuer

Bei einem (Lager-)Feuer könnt ihr zu diesem Thema in Austausch kommen.

Wie kann Feuer sein? Wozu braucht man Feuer? *Nennt positive und negative Aspekte. Es kann begeistern, aber auch verbrennen.*

Vielleicht ergibt sich die Möglichkeit, einen abendlichen Gottesdienst rund um ein Lagerfeuer zu gestalten.

Gesichtsausdrücke ausprobieren

Jesus kam nicht bei allen Menschen gleich gut an. Manche Menschen regten sich auf, lehnten ihn und seine Botschaft ab. Wir fühlen auch oft unterschiedlich, das ist auch ok—können wir versuchen, ganz viele verschiedene Gefühle zu sammeln?

Die Kinder versuchen, mit unterschiedlichsten Gesichtsausdrücken Gefühle darzustellen. Ein Kind kann vorzeigen, was ihm einfällt, und alle machen es nach.

Emojis

Du bereitest verschiedene Emojis/ Smileys ausgedruckt vor. Jedes Kind stellt sich zu dem Emoji dazu, das dazu passt, wie es sich heute gerade fühlt. Kurzer Austausch. (Die Emojis können auch bei den Fürbitten eingesetzt werden, zB.: Wir bitten für alle, die traurig sind. Wir bitten für alle, die wütend sind. Wir bitten für alle, die glücklich sind.)

Segen für mich und meine Familie

Gott, halte deine Hände über uns und segne uns. (*Hände über dem Kopf zu einem Dach formen.*)

Halte deine Hände vor uns und geh mit uns. (*Hände nach vorne ausstrecken.*)

Halte deine Hände um uns und schütze uns. (*Hände rundherum führen.*)

So segne und behüte uns und alle Menschen dieser Welt—Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



21. Sonntag im Jahreskreis C

Lukas 13,22-30

Ein Mann will wissen,
ob viele Menschen
in den Himmel kommen.

Einmal fragte ein Mann Jesus:

Wie viel Menschen kommen zu Gott
in den Himmel?

Jesus sagte zu dem Mann:

Ihr sollt mit allen euren Kräften tun,
was Gott gut findet.

Dann kommt ihr zu Gott in den Himmel.

Einige Leute denken aber:

Ich gehe oft in die Kirche.

Das findet Gott bestimmt gut.

Also komme ich in den Himmel.

Aber diese Leute denken falsch.

Diese Leute werden sich später sehr är-
gern.

Weil sie merken, dass viele andere Men-
schen im Himmel sind.

Und mit Gott ein herrliches Fest feiern.

Und nur sie selber nicht.

Dann werden sich alle wundern.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 21. Sonntag im Jahreskreis C / Lukas 13, 22-30

[21. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/21-sommer-sonntag-im-jahreskreis-c/)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

„Wer kommt in den Himmel?“ Das ist die Frage, mit der Jesus im heutigen Evangelium konfrontiert wird. Ist es ein Privileg, gerettet zu werden? Wer gehört zum Kreis der Auserwählten? Es gibt Menschen, die glauben, alles richtig zu machen. Sie wollen die Ersten bei Gott sein. Sind das die, die sicher gerettet werden? Auf all das kommt es nicht an. Gott ist für alle Menschen da, vor allem für die Schwachen. Der Himmel ist wie der Glaube ein Geschenk. Es kommen auch Menschen zum Glauben, die wir nicht kennen oder mit denen wir nicht rechnen. Es ist nicht unsere Aufgabe, zu urteilen, wie oder ob jemand glaubt oder nicht glaubt.

Einstieg

Anspiel: Es werden kurz Szenen angespielt, in denen es um „Letzte“ und „Erste“ geht, zB. Schlangen an der Supermarktkasse—jemand drängt sich vor, weil er schnell drankommen will; Wettkauf im Sportunterricht.

Danach Gespräch und Austausch, wie die „Gewinner*innen“ und „Verlierer*innen“ sich fühlen, was sie von den jeweils anderen halten, warum sie froh sind, die Ersten zu sein usw.

Jesus sagt: „Im Reich Gottes werden die Ersten die Letzten sein, und die Letzten die Ersten.“

Die Szenen werden wiederholt mit entsprechender Veränderung: Eine zweite Supermarktkasse wird besetzt—diejenigen, die hinten stehen, können nun zu dieser Kasse gehen. Jemand, der*die Letzte*r beim Lauf war, hat jemand anderem, der*die gestürzt ist, geholfen, ins Ziel zu kommen. Gerade das Beispiel mit dem Wettkauf zeigt, dass man manchmal nicht automatisch der*die Gewinner*in ist, weil man schnell ist und super trainiert hat, sondern, dass es manchmal auf etwas anderes ankommt: Wenn man sieht, dass jemand Hilfe braucht und handelt—dann kann man anders auch zum*zur Gewinner*in werden.

Spiel: Komm mit—lauf weg

Die Kinder stehen im Kreis. Ein Kind wird bestimmt, das beginnen darf. Es geht außen um den Kreis herum und tippt dann einem beliebigen Kind auf den Rücken mit dem Ausruf: „Komm mit!“ oder „Lauf weg!“ Nun versuchen beide, schnellstmöglich um den Kreis herumzulaufen und die freie Lücke, in der das angetippte Kind stand, zu erreichen und sich hinzustellen. Bei „Komm mit!“ läuft das angetippte Kind in die selbe Richtung wie das erste Kind, bei „Lauf weg!“ in die entgegengesetzte Richtung. Wer es nicht schafft, darf ein weiteres Mal um den Kreis herumgehen und ein Kind antippen.

Gebet

Guter Gott, du lädst alle ein.

Du schaust nicht darauf, wer der*die Beste oder der*die Erste ist.

Zu dir darf jede*r kommen.

Lass uns deine Einladung annehmen.

Darum bitten wir durch Jesus, deinen Sohn, unseren Freund. Amen.

Ideen für den Gemeindegottesdienst

- Nach dem Einzug befestigen Kinder auf dem Altar ein langes Tuch, das ein Stück in den Mittelgang der Kirche hineinreicht. Mit Stecknadeln hängen sie das Schild „Der Weg zu Gott“ daran. Gemeinsam überlegen sie, was sie im Leben für sich und andere Gutes tun können. Ihre Vorschläge zeichnen oder schreiben sie auf bunte Kreise, die ebenfalls auf dem Tuch befestigt werden.

- Auf einem Plakat ist eine geschlossene Tür, auf einem anderen ist eine geöffnete Tür vorgezeichnet. Die Kinder malen die Türen mit Ölkreiden an. Während das Evangelium vorgelesen wird, stellen sich Kinder mit den beiden Plakaten links und rechts vom Ambo auf.

Nach: [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr C \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://Kinder-im-Gottesdienst - Lesejahr C (kath-kirche-kaernten.at))



22. Sonntag im Jahreskreis C

Lukas 14,1.7-14

Jesus erklärt, was bei einer Einladung zum Essen wichtig ist.

Einmal waren viele Gäste zu einem Essen eingeladen.

Jesus war auch eingeladen.

Alle Gäste wollten auf dem besten und wichtigsten Platz sitzen.

Jesus merkte das.

Jesus dachte:

Bei Gott ist das ganz anders.

Bei Gott sind alle Menschen wichtig.

Bei Gott braucht keiner einen wichtigen Platz.

Jesus wollte das den Gästen erklären.

Jesus sagte:

Vielleicht wirst du einmal zu einem großen Essen eingeladen.

Da sollst du dich zuerst an den Rand setzen.

Dann kommt der Gastgeber zu dir.

Der Gastgeber sagt zu dir, wo du wirklich sitzen sollst.

Dann hast du den richtigen Platz.

Und die anderen Leute denken:

Du bist ein guter Freund von dem Gastgeber.

Die anderen Leute sind dann besonders freundlich zu dir.

Wenn du dir aber selber einen wichtigen Platz aussuchst,
ist das schlecht.

Weil dann der Gastgeber kommt.

Der Gastgeber sagt zu dir:

Steh auf.

Du sitzt hier falsch.

Setz dich an eine andere Stelle.

Dann musst du dich auf einen anderen Platz setzen.

Das ist peinlich.

Die anderen Gäste lachen dich aus.

Jesus erklärte weiter:

Bei Gott ist es auch so.

Gott will euch selber zeigen, wo euer Platz bei Gott ist.

Auf diesem Platz ist es für euch am besten.



Quelle: www.familien24.de - Ausmalbild zum 22. Sonntag im Jahreskreis C / Luk 14,1.7-14

Dann sagte Jesus noch etwas.

Jesus sagte:

Leute zum Essen einladen ist gut.

Aber ihr sollt die armen Leute einladen:

Zum Beispiel:

– Die hungrigen Menschen.

– Und lahme Menschen.

– Oder blinde Menschen.

– Oder obdachlose Menschen.

Dann tut ihr wirklich etwas Gutes.

Dann freut sich Gott.

Gott wird sich eines Tages bei euch bedanken.

[22. Sonntag im Lesejahr | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://22.Sonntag-im-Lesejahr | Evangelium-in-leichter-Sprache (evangelium-in-leichter-sprache.de))



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

*Das Evangelium schließt an den letzten Sonntag an. Da war die Frage, wer denn in den Himmel kommt. Heute sagt uns Jesus in einem Gleichnis noch einmal deutlich: Nicht die, die sich als vermeintlich Erste oder Wichtigste sehen, werden auch die Ersten sein. Und es werden auch nicht nur die Ehrengäste zu einem Fest eingeladen, die Einladung gilt ebenso für Menschen, an die vielleicht nicht gedacht wird: Arme, Kranke, Außenseiter*innen. Auch diese sind willkommen und bekommen einen Platz an der Festtafel.*

Spiele zum Einstieg

Spielt zum Einstieg das Sesselspiel „Reise nach Jerusalem“ oder „Mein rechter, rechter Platz ist leer“.

Kyrie

Du lädst alle Menschen ein, egal ob arm oder reich, ob Superstar oder Außenseiter*in. Herr, erbarme dich.

Alle dürfen zu deinem Fest kommen. Christus, erbarme dich.

Für dich ist jeder Mensch wichtig, weil du alle liebst. Herr, erbarme dich.

Mein Platz in der Kirche

Im Evangelium erzählt Jesus von einem Festessen und den Plätzen für die Gäste. Bei Gott bekommt jede*r einen Platz.

Lade die Kinder ein, sich einen Platz im Kirchenraum auszusuchen, der für sie gut passt, der sich gut anfühlt. Zum Beispiel vor dem Evangelium oder zur Predigt. Die Kinder können dann dort eine Weile sitzen bleiben. Sie können den Platz auch mit einem Glasstein oder einem Teelicht markieren.

Zur Eucharistiefeier

*Zur Gabenbereitung werden von den Ministrant*innen „Einladungskarten“ verteilt (an die Kinder oder bei weniger Messbesucher*innen an alle). Alle kommen zu einem Kreis um den Altar zusammen. In einem Kreis sind alle vom Mittelpunkt gleich weit entfernt.*

Verwendet eines der Hochgebete für Kinder: [Hochgebete für Messfeiern mit Kindern - Katholische Jungschar ED Wien](#)